

Familiensonntag im Namu

■ **Bielefeld.** Am kommenden Sonntag, 19. Februar, lädt das Naturkundemuseum (Namu) von 14 bis 17 Uhr zu einem Familiensonntag in der Sonderausstellung „Mini-Mathematikum“ für Kinder ab vier Jahren ein.

Mathe trifft auf Märchen, Musik und Rhythmus. So wird die Märchenerzählerin Margret Oetjen gemeinsam mit den Kindern in die Welt der Gebrüder Grimm eintauchen, singen und Gitarre spielen. In einer Kreativwerkstatt können die Kinder malen, kleben und basteln. Die Teilnahmegebühr beträgt zwei Euro pro Person plus Eintritt. Treffpunkt ist das Museum an der Kreuzstraße 20. Informationen unter www.namu-ev.de.

Bewerbungstag am Kolleg für Gymnastik

■ **Bielefeld.** Zu einem Informations- und Bewerbungstag lädt das Berufskolleg für Gymnastik an der August-Bebel-Straße 57 am Freitag, 17. Februar, um 15 Uhr ein. Schüler und Schülerinnen mit Fachoberschulreife können innerhalb von drei Jahren den Berufsabschluss „Staatlich geprüfter Gymnastiklehrer/Staatlich geprüfte Gymnastiklehrerin“ mit Fachhochschulreife als doppelqualifizierenden Abschluss erwerben. Interessenten können sich unter Tel. (05 12) 3 76 64 anmelden.

The Fifties – Rauch und Neuanfang

■ **Bielefeld.** Eine exklusive Führung mit der Museumsleiterin Hildegard Wiewelhoeve zum Thema „The Fifties – Rauch und Neuanfang“ findet am Mittwoch, 15. Februar, um 15 Uhr, in der Weißen Villa des Museums Huelsmann im Ravensberger Park statt. Es geht um den Blick von Künstlern auf die 1950er Jahre.

Vorlesezeit auf Arabisch

■ **Bielefeld.** Die Stadtbibliothek am Neumarkt bietet am Donnerstag, 16. Februar, wieder die Vorlesezeit auf Arabisch und Deutsch an. Die Veranstaltung mit ehrenamtlichen Vorlesern beginnt um 17 Uhr in der Kinderbibliothek und richtet sich an Kinder ab vier Jahren mit und ohne Migrationshintergrund. Der Eintritt ist frei.

Geheimbund

■ **Der Männer-Geheimbund „Ressource“ wird 222 Jahren alt (NW vom 9. Februar).**

@ „Geheimbund, elitärer Zirkel, frauenfeindlicher Verein?“ „Es war grausam“ beschreibt Vorstand Johannes Delius seinen ersten Kontakt zur „Ressource“ (...). Aber es handele sich ja nur um den „Zusammenschluss gleichgesinnter Freunde“, Networking eben. Und die „Ressource hat stets bewiesen, dass sie den Zeitgeist versteht“, hat „das Geschick der Stadt mit beeinflusst“. Nach dem Lesen des Artikels weiß niemand genaueres! Was sind die Ziele der „Ressource“? Was hat Johannes Delius getan, damit es dort nicht mehr so „grausam“ ist? Nichts! Doch scheinbar sollen damit alle bösen „Vorurteile“ widerlegt sein.



Schritt zu einem neuen Stadtviertel? Der rote Kreis oberhalb des Universitätshauptgebäudes markiert das Gebiet mit Campus Nord und Teilen von Babenhausen, über dessen Entwicklung diskutiert wird. Die Stadtbahnlinie 4 soll bis zum Rand der Siedlung rechts im Kreis verlängert werden. FOTO: DETLEF WITTIG

Längere Linie 4 im Zentrum der Kritik

Strategiekonzept Wissenschaftsstadt: Bürgerinitiative „Bielefeld natürlich“ verdächtigt die Verantwortlichen bei der Stadt, ein neues Quartier ohne Diskussion durchdrücken zu wollen. Das Papier nennen sie „substanlos“

Von Ansgar Mönter

■ **Bielefeld.** Das so genannte Strategiekonzept Wissenschaftsstadt hat nicht nur Freunde, sondern auch Kritiker. Scharfe Kritiker sogar. Sie äußern weiterhin ihren Missfallen an Inhalt und dem Zustandekommen des im Dezember vorgelegten und von der Stadtspitze und den etwa 60 Mitwirkenden groß gefeierten Abschlussberichts.

Zwar seien unter den darin aufgeführten 66 Handlungsempfehlungen auch einige gute Ideen, insgesamt müsse das Papier aber als „substanlos“ bezeichnet werden, sagen Tilman Rhode-Jüchtern und Mitstreiter von der Bürgerinitiative „Bielefeld natürlich“ und dem Dach von Pro Grün. Vor allem aber zeigen sich die Kritiker verärgert über das aus ihrer Sicht mangelnde Interesse der Verantwortlichen, sich der Diskussion zu stellen. „Eine solche Verweigerungshaltung haben wir in 42 Jahren bürgerschaftlicher Beteiligung noch nie erlebt“, sagen Regine Schürer, Stefan Pollpeter und Rhode-Jüchtern. Stattdessen würden sie als „Krawallbaum“, „Volksverdummer“ oder „übliche Bedenkenträger“ von Oberbürgermeister Pit Clausen, der FDP oder den Konzeptautoren beschimpft.



Tilman Rhode-Jüchtern.



Regine Schürer.



Stefan Pollpeter.

Die Kritiker haben deshalb den Verdacht, dass Fakten geschaffen werden sollen; dass die Stadt möglichst ohne Auseinandersetzung ein neues Stadtquartier hinter der Universität durchdrücken will. Dreh- und Angelpunkt ihrer Kritik ist nach wie vor die geplante Verlängerung der Stadtbahnlinie 4 über den Campus Nord bis zur Dürerstraße. Für diese 15 bis 20 Millionen Euro teure Teilstück

gebe es keinen plausiblen Grund, weshalb „wir vermuten, dass damit großer Druck für die dann zwingende Weiterentwicklung des ganzen Gebiets hinter dem Campus Nord mit Wohn- und Gewerbeflächen erzwungen werden soll“, sagt Rhode-Jüchtern. Zwar sei die Stadtbahn per politischen Beschluss Voraussetzung für die Weiterschließung des Campusgeländes, das aber könne auch wieder ge-

ändert werden. „Das haben wir sogar schriftlich von Baudezernent Moss bestätigt bekommen“, teilen Rhode-Jüchtern und Mitstreiter mit. Zwar mache das die Verwaltung ungerne, möglich aber sei es.

„Bielefeld natürlich“ will eine Diskussion, bevor Entscheidungen getroffen würden. Den Begrüßungsbeschluss durch den Bielefelder Stadtrat sowie erste Prüfauf-

träge für die Verwaltung bewerten sie als erste Pflöcke, die eingeschlagen wurden und den Prozess unumkehrbar machen sollen. Damit sei das Papier mehr als „lediglich 66 Vorschläge, die 60 Bürger durch Nachdenken gemacht hätten“, wie es aus ihrer Sicht Clausen abwiegelnd formuliert habe. Bielefeld natürlich fordert: „Keine Trittbrettfahrerei wie Campus sagen, aber Wohnen und Gewerbe meinen, keine Geheimpapiere mehr.“ Alle Absichten hinter der Campus-Erschließung müssten auf den Tisch.

Schürer, Pollpeter und Rhode-Jüchtern sind überzeugt: Der Campus kann auch ohne Stadtbahnverlängerung erschlossen werden. Dabei wollen sie mitwirken. Das Strategiekonzept könne „trotz aller offensichtlichen Mängel“ eine Grundlage sein. Darin haben sie auch gute Ansätze gefunden: unter anderem die Medizin-Fakultät und die Ansiedlung von Instituten.

Was jedoch fehle, seien Aussagen über den Ausbau anderer Fakultäten, etwa der Technischen mit Ingenieurwissenschaften, Ideen für eine Weiterentwicklung des Stammgeländes der Universität, Ausbau und Ausstattung der erfolgreichen Schülerlabore sowie Konzepte für den campusinternen Verkehr.

Analyse aller 66 Punkte des Strategiekonzepts

- ◆ Die Initiative „Bielefeld natürlich“ lädt abermals zur Bürgerversammlung ein;
- ◆ Beginn am Montag, 20. Februar, im Pappelkrug an der Wertherstraße 311 ist um 20 Uhr;
- ◆ Dann wird die Initiative ihre Analyse des Strategiekonzepts vorstellen;
- ◆ Sie hat alle 66 Handlungsempfehlungen daraus

- auf vier Kategorien geprüft: (1) Einfluss auf die Entwicklung der Wissenschaftsstadt; (2) Nutzen für Lehre, Forschung und Attraktivität des Campus; (3) Wahrscheinlichkeit der Umsetzung; (4) Aufwand der Umsetzung;
- ◆ Einen hohen oder sehr hohen Nutzen beziehungsweise Einfluss nach den

- Kategorien (1) und (2) fanden sie in 14, beziehungsweise 10 aus den 66 Punkten im Strategiepapier;
- ◆ Die Bürgerinitiative stößt nach eigenen Angaben auf großes Interesse;
- ◆ Sie hat bis jetzt mehr als 1.000 Abonnenten für ihren Newsletter gezählt;
- ◆ www.bielefeld-natuerlich.de

Leserbriefe an bielefeld@nw.de

Das ist Hofberichterstattung (...). Wenn über einen elitären Männergeheimbund berichtet wird, der seit 222 Jahren als Lobby der Einflussreichen fungiert, dann doch bitte mit einem Funken Kritik. Genau so traditionsreich und nah am Zeitgeist wie die „Ressource“ könnte sich nach diesem Artikel jede schlagende Studentenverbindung darstellen! Sorry, genau diese sich selbst reproduzierenden Bündel privilegierter, machtgelebter und -verwöhnter Männer gehören für mich entmachtet, nicht hofiert!

Jens Drüke
33615 Bielefeld

Rassekatzen

■ **Züchter und Liebhaber von Rassekatzen präsentierten ihre Tiere. Auf der gleichen Seite am 6. Februar ließ sich „Ihr Leineweber“ über Gulasch aus.**

@ Der Morgen fängt schlecht an: Links ein Loblied auf Gulasch. Juckt uns nicht, dass Schweine feinfühlig Individuen sind und nicht weniger klug als Hunde – ab in den Kessel damit. Rechts daneben die Schwärmerei für sogenannte Edelkatzen im Schönheitswettbewerb. Juckt uns nicht, dass jedes Tierheim verstopft mit 08/15 Katzen ist, die niemand aufnehmen wollte. Tut keinem weh, dass in Deutschland zwei Millionen Katzen auf der Straße klarkommen müssen und in anderen Ländern eine regelrechte Massenvernichtung läuft (...). Hauptsache, der erwachsene Mensch kann seinem Hobby Tierliebe frönen.

Worauf ich hinaus will? Nicht nur die Anhänger von Gulasch und Edelkatzen möchte ich bitten, einmal inne zu halten und ihr Konzept von Tier-

liebe kritisch zu prüfen. Schlachthof und Verbrauch haben mit Liebe rein gar nichts zu tun. Rassetiere züchten und verkaufen auch nicht. Liegt das nicht auf der Hand? Wer es Ernst meint mit der Liebe zum Mitgeschöpf, wird sich gegen die Idee vom Tier als Ware stellen und Bedürftige adoptieren statt Rassetiere kaufen (...). **Jean-Luc Chastenier**
33602 Bielefeld

Bauvorhaben

■ **Die Volksbank will das Quartier zwischen Neumarkt, Kesselbrink und Jahnplatz aufwerten (NW vom 4. Februar).**

@ (...) Nun erfahren wir, dass die Volksbank (...) viele Gebäude entlang der Wilhelmstraße aufgekauft hat, um die Modernisierung dieses Viertels

erneut anzugehen. Als Motive nennt der Vorstandsvorsitzende dieser Bank die Aufwertung des „schäbigen“ Viertels und den Wunsch „Menschen hierhin zu bekommen“, womit er völlig unter den Tisch fallen lässt, dass in diesem Viertel (...) zahlreiche Menschen leben. Nicht thematisiert wird das Interesse der Bank, Kapital im Immobiliensektor anzulegen. Was nun kommen wird, lässt sich (...) erahnen. Der bisherige Bestand an Mietwohnungen wird ausgedünnt (...) zugunsten von durchgestylten Eigentumswohnungen. Die bisherigen Mieter werden das Viertel verlassen müssen. Dann ist Platz für die Wohlhabenden, die die Preise für luxussanierte Eigentumswohnungen bezahlen können (...). Dass eine Bank, die sich dem genossenschaftlichen Gedanken verpflichtet fühlt, so vorgeht, verwundert

nicht mehr angesichts des Geschäftsgebarens auch anderer Finanzinstitute. Dass sich die Politik zu dieser „Aufwertung“ eines Viertels, die auf eine Verdrängung von Menschen hinausläuft, nicht äußert, erstaunt. Enttäuschend ist, dass im Kommentar der „NW“ dieses Vorhaben als Beweis für Mut und Kreativität gelobt wird.

Hermann Bueren
33613 Bielefeld

Leserbriefe geben ausschließlich die Meinung des Verfassers wieder. Die Redaktion behält sich sinnwährende Kürzungen vor. Bitte beschränken Sie sich auf eine maximale Länge von 50 Zeilen (1.400 Anschläge). Längere Leserbriefe werden gekürzt, anonyme Zuschriften nicht berücksichtigt.

Au pair in den USA und Australien

■ **Bielefeld.** Als Au pair oder Austauschschüler können junge Menschen das Familien- und Alltagsleben in anderen Ländern kennen lernen. Die Austauschorganisation Ayusa-Intrax informiert Interessenten und deren Eltern über die Möglichkeiten und Voraussetzungen. Die Veranstaltungen finden am Sonntag, 19. Februar, in der VHS, Ravensberger Park 1, von 14.30 bis 16 Uhr statt. Für das Au-pair-Programm in den USA können sich 18- bis 26-Jährige bewerben, die Freude am Umgang mit Kindern haben. Für das Au-pair-Programm in Australien können sich Frauen und Männer zwischen 18 und 30 Jahren bewerben. Voraussetzungen für einen Au-pair-Aufenthalt sind für beide Länder Erfahrungen in der Kinderbetreuung, gute englische Sprachkenntnisse und der Führerschein.

Kinderspiele früher und heute

■ **Bielefeld.** Was haben Kinder in der mittelalterlichen Altstadt gespielt oder die Urgroßeltern vor 100 Jahren? Das erfahren Besucher am Sonntag, 19. Februar, von 11.30 bis 12.30 Uhr im Historischen Museum. Nach einer unterhaltsamen Zeitreise darf jedes Kind einen Fangbecher basteln. Die Veranstaltung richtet sich an Kinder im Alter von drei bis fünf Jahren und kostet sechs Euro. Anmeldung unter Tel. (05 21) 5 36 35.

Spanisch für Anfänger

■ **Bielefeld.** In kleiner Gruppe intensiv Spanisch lernen – einen entsprechenden Anfängerkurs bietet die Volkshochschule ab Montag, 20. Februar, in der Friedrich Wilhelm Murnau Gesamtschule, Am Wortkamp 3, an. Nähere Informationen und Anmeldung unter www.vhs-bielefeld.de oder Telefon (05 21) 51 68 11.

Kreisverbandstag der Landwirte

■ **Bielefeld/Herford.** Um nachhaltige Landwirtschaft geht es bei der Podiumsdiskussion auf dem Verbandstag des Landwirtschaftlichen Kreisverbandes Herford-Bielefeld. Er findet am Montag, 20. Februar, um 19.30 Uhr auf Dallmanns Deele in Herford-Elverdisen statt.

Einem Teil unserer heutigen Ausgabe (ohne Postbezieher) liegen folgende Prospekte bei:

Unsere Kunden belegen oftmals nur Teilausgaben für ihre Prospekte. Daher kann es vorkommen, dass Sie heute einen oder mehrere der genannten Prospekte nicht vorfinden. Weitere Fragen beantworten wir Ihnen gerne! Telefon (05 21) 5 55-6 27 oder Fax (05 21) 5 55-6 31

